

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Mission oder Jihad?

Christen und Muslime haben unterschiedliche Auffassungen von Glaubensverbreitung.

33 Koran-Verse rufen zum Krieg gegen Ungläubige auf. Das sind alle Nicht-Muslime. Der Kampf soll mit dem Schwert geführt werden. Der Krieg ist „heilig“, da er von Allah gewollt ist: „Alle, die an Allah glauben, kämpfen mit der Waffe für Allah“ (4,7). „Der Kampf mit der Waffe ist euch vorgeschrieben.“ (2,216) Wer als männlicher Muslim diesen heiligen Krieg (Jihad) nicht unterstützt, nicht einmal finanziell, wird von Allah mit Folter und Qualen bestraft: „Den schlägt Allah mit einem Unheil vor dem Jüngsten Tag“ (Hadith nach Ibn Madja). Ist ein Land für den Islam erobert, so **Mohammed**, darf es ausgebeutet werden. Muslime, die im Jihad sterben, erhalten im Paradies eine sofortige Belohnung mit allen sinnlichen Genüssen. Daher die hohe Zahl der Selbstmord-Attentäter. Rache wird als Kriegs-Motivation gutgeheißen: „Nehmt Rache an ihnen in dem Maße, wie sie euch geschadet haben.“ (2, 190).

Der „heilige Krieg“

Seit dem 7. Jahrhundert erklärten arabische Muslime dem christlichen Europa wiederholt den Krieg. Die Kalifen eroberten Syrien (636), Palästina und Jerusalem (638), Irak und Iran sowie Ägypten (642), Nord-Afrika, einen Großteil Spaniens und Süd-Frankreich. Kaiser und Papst konnten jedoch mit ihrem Heer und intensivem Fasten und Rosenkranzgebet die vollkommene Islamisierung des christlichen Abendlandes verhindern: 732 bei Tours und Poitiers, 1571 bei Lepanto und 1683 vor Wien. Danach erholte sich das muslimische Osmanische Reich nicht mehr und endete 1918.

Liebe statt Gewalt

Anders die Glaubensverkündigung (Mission) seitens der Chri-

sten. Auch JESUS erhebt den Universal-Anspruch, die christliche Religion auf dem ganzen Erdkreis auszubreiten – aber nicht mit Gewalt: „Gehet hin und verkündet die frohe Botschaft allen Völkern. Wer glaubt und sich taufen läßt, wird gerettet werden“ (Mk 16,15). Zum Abschied ruft er nicht zum Krieg gegen alle Heiden auf, sondern segnet seine Apostel, haucht sie an, um ihnen den Geist GOTTES – den Heiligen Geist – zu schenken. Frieden sollen sie bringen, nicht Gewalt und Unterwerfung. Sünden sollen sie vergeben, Kranke heilen und böse Geister (Dämonen) austreiben. Segen soll jeder Neu-Getaufte sein für seine Mitmenschen, nicht Richter. Die Feinde sollen, so JESUS, mit Liebe behandelt – nicht getötet werden. Denn der Richter wird GOTT selbst sein. Dies verheißt die Bergpredigt (Mt 5-7): „Selig die Friedfertigen. Selig die Barmherzigen. Denn sie werden GOTT schauen.“ In Liebe zieht JESUS jeden Menschen an sich und läßt ihm die Wahl zwischen Gut und Böse.

Die Frage nach dem Sieger

Die Amtskirche setzt seit dem II. Vatikanischen Konzil (1962-1965) auf Dialog mit dem Islam statt auf Mission (Bischöfliche Dialog-Kommission CIBEDO). Die Folgen sind: 1. Das traditionelle Bollwerk der katholischen Kirche ist geschwächt, da der Sendungsauftrag JESU verwässert wird und die inner-kirchliche Einigkeit zur Zeit immer mehr bröckelt. 2. Der islamische Anspruch auf den heiligen Krieg besteht weiter, wird aber gepaart mit einer „friedlichen“ islamischen Überfremdung im Zuge des derzeitigen Flüchtlings-Problems aus dem Nahen Osten und Afrika.

Kann Europa heute das Vordringen des Islam stoppen? Werden politische Maßnahmen greifen? Als Christen wissen wir nur eins – JESUS verheißt den Sieg: „Die Pforten der Unterwelt werden Meine Kirche nicht überwinden“ (Mt 16,18). Neben einer verantwortungsbewußten christlichen Sozial-Politik bedarf es der beiden langbewährten Pfeiler unseres Glaubens: Rosenkranzgebet und heilige Eucharistie (**Don Bosco**). „CHRISTUS König, CHRISTUS Sieger, CHRISTUS Herrscher in Ewigkeit“. So der Siegesruf der Kirche seit der Antike. *Sr. Maria Anja*

Und wenn auch nur ein einziger Christ auf Erden lebte, so würde dieser die Kirche JESU CHRISTI ausmachen, welche die Pforten der Hölle nicht überwinden können.
A. Katharina Emmerich, † 1824

Glücks-Versicherung möglich?

Berlins Humboldt-Universität diskutiert über „Glücks-Bringer“.

Dabei stellt sich heraus: Wer sich für andere einsetzt, lebt zufriedener. Innere Freude entzündet. Das Selbstwertgefühl steigt. Ältere haben weniger Krankheiten und sind zufriedener, weil sie etwas bewegen können. Christen jedoch ziehen ihre Freude zu allererst

aus JESUS. Für sie ist es sinnstiftend, auch andere Menschen zu IHM zu führen und ihre Freude an IHM mit anderen zu teilen. Der Beter erfährt immer wieder Glück-Seligkeit und Friede, den „die Welt nicht kennt“ (Joh. 14, 27).

Warum nach Deutschland?

Elf Jahre lang arbeitet ein Deutscher unter Arabern. Er fragt sie, warum sie auswandern wollen und erhält merkwürdige Antworten:

„In Deutschland bekommt man Geld, ohne arbeiten zu müssen.“ - „Man sieht Frauen halbnackt auf den Straßen laufen.“ - „Man kann Pornofilme sehen.“ - „Deutsche

Frauen kommen sogar hierher, um mit Arabern Sex zu haben.“ - „Unter Kindern geht der Satz um: ‚Die Deutschen sterben aus wie damals die Dinosaurier‘.“

Staatliche Gesetzesbrecher

Vor 23 Jahren hat das Bundesverfassungsgericht die Regierung verpflichtet, Beratungen für Babys im Mutterleib zu prüfen.

Doch die Regierungen haben sich nicht um das Leben ihrer hilflosesten Bürger gekümmert. Jeder muß selbst um seine Sicherheit kämpfen. Der Staat regiert an ihm

vorbei und stellt Sexuallust über das Lebensrecht. Die Mehrheit der Politiker hat ihr natürliches Empfinden verloren. Wehren auch SIE sich. Verteilen SIE „Helft mir!“.

Ein Drittel weniger Rente

Jeder Rentner hätte ein Drittel weniger ohne die 80 Milliarden € Zuschuß von Steuergeldern. Diese Beihilfe begünstigt hohe Renten, während Kinderreiche Soziallasten aufbringen. Ab 2020 wird der Steuer-Zuschuß knapp. Die SPD läßt, indem sie das Rentenalter auf 63 senkte, die junge Generation alles ausbaden.

Journalisten lenken Wähler

Wer viele erreicht, dreht am stärksten am Meinungsklima.

Befragungen weisen nach: Medien sind einflußreicher als Politiker. Presse, Funk, Fernsehen wählen Nachrichten aus und spielen

sie hoch. Davor haben Politiker Angst. Wer in Berichten zuerst eine christliche Grundhaltung wünscht, muß „sein Blatt“ fördern.

Schmelztiegel Europa

Ob wir es uns eingestehen oder nicht: Europa wird anders.

Ob uns das gefällt oder nicht. Unsere „Sicherheit“ ist dahin. Völkerwanderung! Schon schmilzt der Besitz. Rentner erhalten für ihr mühsam Erspartes keine Zinsen mehr. Sie müssen ans „Eingemachte“. Können wir unser Kostbarstes bewahren? Unsere christliche Leitkultur? Wir müssen da-

rum ringen. Europa ist wieder Missionsland. Es genügt nicht, das Erbe zu beschützen. Wir müssen es weiterschicken. Es kommt auf jeden Einzelnen an. Bitte, stecken auch Sie 100 Blätter „An alle Muslime“ (Broschüren-Angebot „JESUS, GOTT-Mensch) in Briefkästen von Christen und Nicht-Christen. Danke!

Deutscher Bischof sucht Seelsorger

Trotz Annäherung von Putin und Papst Franziskus ist die Lage der Katholiken in Rußland schwierig, weil es zu wenige Priester gibt.

Seit 10 Jahren wirkt der Deutsche **Clemens Pickel** (55) – als Bischof und nun als Vorsitzender der katholischen Bischofskonferenz - im Gebiet von Saratow in Rußland. Nur an 12 Orten seines Bistums Saratow sind Priester.

Diese sind für die 21.500 Katholiken zuständig. Insgesamt leben dort 45 Millionen Menschen. Das Gebiet ist etwa so groß wie Frankreich, Spanien, Portugal und Deutschland zusammen. Bischof Pickel bittet: Betet um Seelsorger!

Der Mann, der die Welt verwandelt

Das Büchlein entspricht dem Leben unseres Religionsgründers, wenn auch neuartig dargestellt.

Mit einem Buch, um JESUS noch tiefer kennenzulernen, bringen Sie mir, einem Orthodoxen, Güte entgegen.

Wunderbar! JESUS als Retter und Erzieher! Danke!

Danke für Ihre Übersetzung ins Englische! Sie ist hilfreich.

KURIER-Leser

Naturwissenschaftler

H.K.

Missionar

PFINGST-STURM

Wirf Dich als den Anker aus, GOTTES GEIST, ins Weltgebraus, daß im Sturm wir nicht vergehn, laß auf festem Grund uns stehn!

Da die See bewegt und rauh, mach uns fest Dein Ankertau, Deine Trosse, HEILGER GEIST, halt uns, wenn die Woge reißt.

Erdensturm macht nie zuschand', den, der bleibt am Ankerband, bis wir sicher gehn an Land in dem himmlisch' Vaterland.

Senioren politische aktiv

Zur Bundestagswahl im September 2017 stellen Ältere (über 60) erstmals die größte Wählergruppe. Mehr als 75% von ihnen gehen zur Wahl. Von unter 40jährigen sind es nur knapp zwei Drittel.

Junge Völker im Aufbruch

Jeder zweite Ägypter ist jünger als 24 Jahre. In Äthiopien sind 44 von 100 Einwohnern jünger als 14.

Geheimwaffe der dpa

Geheimgehalten wird die Sprachregelung der Deutschen Presse-Agentur. Durchgesickert ist allerdings die Vorgabe über Pegida. Verallgemeinernd wird sie von dpa verleumdet als fremden- und islamfeindlich sowie als nationalistisch.

Lebensmarsch in Berlin

Spitzenreiter beim Lebensmarsch für Babys im Mutterleib sind die USA mit 500.000 Teilnehmern. Frankreich zählt 50.000, Italien 40.000, Deutschland 7.000 und England 2.000 Teilnehmer. Der nächste Lebensmarsch in Berlin beginnt am 16.9. vor dem Reichstag um 13.30 Uhr.

Ein Blick auf Deutschland

In Hamburg sind 39 protestantische Kirchengebäude im Frühjahr 2017 von der Schließung bedroht. Nun bilden sich Fördervereine, die ihre kirchliche Heimat verteidigen. Auch Besucher wirken mit. Zweithöchster Strompreis weltweit. Umverteilung zu Ungunsten des kleinen Mannes.

Für 13 islamische Freitags-Gebete zahlt Potsdam 2016 knapp 20.000 € – inklusive Reinigung der Halle.

Muslime auf Brautschau

Hunderte Plakate in Barcelona rufen Muslime zu Frühjahrs-Beginn 2017 auf, Christinnen zu heiraten, damit sie islamische Kinder gebären. *Frauen, sagt Nein!*

Achtung, Diktatur!

Tausende werden in der Türkei inhaftiert oder ihrer Arbeit beraubt. Früchte des Regimes **Erdogan** im Frühjahr 2017. Kurden werden unterdrückt. Die Presse-Freiheit ist eingeschränkt. Dennoch erhält der de-facto-Diktator **Erdogan** stufenweise 4,5 Milliarden Euro zur Vorbereitung eines EU-Beitritts. Gleichzeitig islamisiert er die Türkei weiter.

Marios letzter Einsatz

Nach dem Vietnam-Krieg kann ich über Laos wieder heimkehren. In Vientiane, Hauptstadt, treffe ich einen jungen Priester.

Er sagt: „Betet für Laos! Die Kommunisten haben alle ausländischen Missionare rausgeworfen. Ich bin zum Bischof von Laos geweiht.“

Erst später höre ich von **Mario Borzaga**, einem jungen italienischen Missionar. Freiwillig geht er 1957 in dieses Sieben-Millionen-Land, dessen Sprachen er noch nicht kennt. Pater Mario macht sich zum Diener der Armen. Er lernt angeln, Hütten bauen, seine Angst überwinden. Schon ein Jahr darauf wird der 26jährige Missionar ganz allein in ein Hmong-Dorf entsandt. Unter den Ureinwohnern hat sich eine kleine Gemeinde gebildet.

Mario hat nie äußeren Erfolg angestrebt. In seinem Tagebuch steht: „Wie die heilige Kommunion für mich Nahrung ist, so möchte ich Nahrung sein für meine Brüder. JESUS schenkt auch Sein Blut. Auch ich bin zum Martyrium ausersehen.“

In Kiukatiam und seiner Umgebung dient er bis zur Erschöpfung, nimmt sich vor allem der Kranken an. Seine Geduld wird hart geprüft. Bald hat er den Namen „ernstes, aufrichtiges Herz“. Seine Lieder, die er in die Hmong-Sprache übersetzt, öffnen ihm die Türen. Aber die Hürden sind Sauberkeit, Essen und Wet-

ter – sie müssen überwunden werden. Mario schreibt: „JESUS setzt lahme Truppen ein. Ich bin mit von der Partie.“

In seine Heimat Italien berichtet er: „Wir bräuchten allein 100 Missionare. Doch wir sind nur ein halbes Dutzend.“ Mario bildet Katecheten aus. 1959 fordert Rom, auch unter Lebensgefahr auf dem Posten zu bleiben. Alle Missionare folgen der Bitte. Eine Gruppe Hmong, drei Tagesmärsche entfernt, bittet um die Gründung einer Gemeinde. Zusammen mit dem Katecheten **Paul** (19) macht sich Mario (29) auf den Weg. Unterwegs treffen sie auf eine in China geschulte Terroristen-Gruppe, die den vermeintlichen „Amerikaner“ Mario fesselt. Paul aber tritt als Retter auf: „Er ist ein guter Italiener!“ – „Hau ab!“, rufen die Terroristen, doch er entgegnet: „Wo er stirbt, sterbe auch ich!“. Beide müssen eine Grube ausheben und werden erschossen. Im Gepäck finden die Mörder nur Rosenkränze, Marien- und Herz-JESU-Bilder. 17 Missionare sterben insgesamt in Laos als Märtyrer: 10 Franzosen, 6 Hmong und ein Italiener. Selige Märtyrer? Ja! JESUS sagt voraus: „Manche von euch wird man töten“ (Lk 21,16).

Pfr. Winfried Pietrek

Der Haß des Islam auf die Frau

Der Lebensweg der Muslima ist ein einziger Leidensweg. Schon in frühester Kindheit erlebt sie dauernd, daß sie „nur“ ein Mädchen ist und ein Junge wünschenswerter gewesen wäre. Sie ist „nur“ ein Mensch zweiter Klasse.

Allah habe den Mann mit höheren Fähigkeiten ausgestattet, und so müsse sich die Frau ihm unterwerfen. In der Familie steht die Tochter unter der Herrschaft des Vaters und der Brüder, als Ehefrau unter der Vormundschaft des Mannes und der eigenen Söhne.

Barbarische Beschneidung

Obwohl im Koran nichts von einer Beschneidung steht, werden doch so gut wie alle Mädchen beschnitten. Man sagt den Mädchen, dadurch würden sie zu richtigen Frauen. Und welches Mädchen möchte keine „richtige Frau“ sein?

Weil diese Operation aber in der Regel von Frauen durchgeführt wird, die keinerlei medizinische und hygienische Kenntnisse besitzen, erkranken viele Kinder an dem Eingriff, und nicht wenige bezahlen ihn mit ihrem Leben. Die aus dunkler Vorzeit stammende sinnlose Genital-Verstümmelung mit ihren oft lebenslangen Qualen erscheint wie der Ausbruch eines un-menschlichen Hasses auf die Frau. Von Generation zu Generation wird die Untat weitergegeben und bildet eine Kette des Frevels in der Geschichte. Allen Versuchen, den Brauch abzuschaffen, waren bisher nur geringe Erfolge beschieden.

Sklavin des Mannes

Schon mit neun Jahren ist ein Mädchen heiratsfähig. Wen es aber heiratet und wann, bestimmen allein ihre Eltern, oft schon unmittelbar nach der Geburt. Jeder Mann darf vier Frauen besitzen, dazu beliebig viele

Nebenfrauen, wenn er für sie aufkommen kann. – Außer der gewöhnlichen Ehe kennt der Islam die Ehe auf Zeit. Dabei mietet sich ein Mann eine Frau für kürzere oder längere Zeit und bezahlt sie dafür.

Der Mann kann seine Ehe jederzeit beenden. Das bedeutet für die Frau eine große Unsicherheit und läßt sie gefügiger sein, als sie es sonst wohl wäre. Widersetzt sich die Frau dem Mann, darf er sie schlagen und einsperren. Für den Islam ist eine Frau von Natur aus widerspenstig, eigenwillig und untreu. Der Mann besitzt nur gute Eigenschaften. Eine Gleichberechtigung von Mann und Frau ist im Islam undenkbar. Sie würde ja dem Koran widersprechen. Die Unterordnung der islamischen Frau ist mit der Stellung der Frau in anderen alten Kulturen nicht vergleichbar. Dort wird ihre Tätigkeit auf das Haus beschränkt, weil sie wegen ihrer häufigen Schwangerschaften zur Führung eines Amtes gar nicht in der Lage war.

Die Muslima muß ihrem Mann jederzeit zur Verfügung stehen. Sie ist sein Acker in der Nacht. Die Kinder gehören dem Vater. Die Mutter hat keinerlei Rechtsanspruch auf sie. – Die Schwangere gilt als unrein, womit man sie mit gewissen Tieren auf eine Stufe stellt. Im Christentum aber ist die Schwangere „gesegneten Leibes“. Wenn eine Muslima Christin wird, ist das für sie eine Erlösung. Denn nirgendwo ist die Stellung der Frau so hoch wie im Christentum. *Werner J. Mertensacker, „Islam von A – Z“ (7 Expl. 20 €)*



Viele Menschen unsrer Zeit leben voll von Bangigkeit, da sich vieles so schnell wandelt, fühlen sie sich schlimm behandelt.

Manche sehnen sich gar bedrängt, obendrein noch eingeeignet, sehnen sich zurück ganz weit nach der „guten, alten Zeit“.

Sie vergessen: Diese Welt für uns alle ist bestellt, jeder ist in ihr willkommen, Sünder, Fremde und die Frommen.

Mittendrin Herr JESUS CHRIST, alle rettend ER begrüßt, wer will dankbar nah IHM sein, laß den andern nicht allein!

Klingt Gender-Wahn ab?

„Genderisten“ behaupten: Nur der Einheits-Mensch existiert, aber keine Männer und Frauen. Doch Sexualität prägt bis in jede einzelne Körperzelle. Manche „Genderisten“ treten zugleich für gesetzliche Gleichberechtigung ein, machen aber dieses Bemühen durch den Gender-Wahn lächerlich.

Eine Mordsfeier!

Einen Goldenen Roßapfel für das UNO-Kinderhilfswerk. 25 Jahre existiert es und feiert. Was? Den alljährlichen Mord an 50 Millionen Kleinstkindern? Feierlich zählt es auf, was für „Kinderrechte“ es fordert. Das Grundrecht auf Leben nennt es nicht. Feige! Heuchlerisch! Zynisch!

Glasklare Analyse

Bei seinem Besuch in Erfurt (2011) machte **Benedikt XVI.** Protestanten den Vorschlag: „Lest Luther!“. Das hat **A. Mertensacker** als Katholik aufgefunden und den Sonderdruck geschrieben „Was trennt die Konfessionen?“ (1 €).



„Ich werde euch einen herzlichen Empfang bereiten“.

Christoph Probst (23), Verfasser eines Flugblatts der **WEISSEN ROSE** gegen das NS-System, eine Stunde vor seiner Hinrichtung 1943. Er läßt sich taufen, empfängt die hl. Kommunion und schreibt diese Abschiedsworte an seine Schwester.

Wie jemand radikal wird

Radex heißt Wurzel. Ein Radikaler ist tief verwurzelt. Junge Menschen suchen Leitbilder, die zeigen: Hier geht's lang! Zu stark verkürzte Grundsätze oder Haßprediger machen sektiererisch, vor allem noch ungefestigte junge Menschen. Diese suchen eine Aufgabe, ein Ziel, um sich selbst zu verstehen. Vereinfacht bietet das der Islam.

Es ist euch wenig, so wenig Zeit gegeben auf dieser Erde. Daß doch wenigstens diese kurze Zeit ganz für GOTT sei!
G.Bossis, Mystikerin, † 1950

Offener Brief an den Stadtrat von Trier, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Karl Marx als Säulen-Heiliger?

Sehr geehrte Damen und Herren des Trierer Stadtrates, Sie beschenken Ihrer Stadt Schlagzeilen. Zum 200. Geburtstag von Karl Marx soll 2018 ein 5,50m hohes Denkmal – in Form einer Statue – errichtet werden. Der Philosoph und Gesellschaftskritiker ist zwar in Trier geboren, zugleich aber federführender Atheist und Bekämpfer jeder Religion als „Opium für das Volk“. Seine Schriften machten ihn zum Ur-Vater aller kommunistischen Diktaturen weltweit, insbesondere in der Sowjetunion unter Lenin und Stalin. 35 Millionen Tote in der UdSSR, je 2 Millionen Opfer in Nord-Korea und Kambodscha, 1,5 Millionen in Afghanistan und 65 Millionen ermordete Chinesen sind die dramatischen Früchte des Versuches, soziale Gerechtigkeit durch die weltweite „Revolution des Proletariats“ schaffen zu wollen. Eine Sozialreform ohne GOTT endet in Terror und Gewalt, nicht in sozialer Gerechtigkeit.

Selbst wenn der Stadtrat die Höhe der von China geschenkten Statue von 6,30 m auf 5,50m herunterhandeln konnte, ist der Vorbild-Charakter eines solchen Denkmals mehr als fraglich. Auch eine beigegefügte Info-Tafel über das Wirken von Karl Marx kann das Problem der in sich gefährlichen kommunistischen Ideologie nicht wettmachen. Ständiger Mahner gegen diese Fehlentwicklung bleibt die Porta Nigra aus der Zeit der Römer, die sich in der Nähe der Statue befindet: Der einstige Säulenheilige Simeon (†1035) dort ruft auch heute noch zu Gottesfurcht und Gebet. Gegen die Aufstellung des „Supermannes“ Karl Marx stimmten im Trierer Stadtrat nur FDP und AfD sowie 4 Grüne. Das Karl-Marx-Denkmal in Chemnitz ist bereits eines zu viel. Hiermit bitten wir um ein kritisches Überdenken des Planes, Karl Marx durch das Errichten eines öffentlichen Denkmals zum Vorbild für uns Deutsche zu erheben. Die Errichtung ist eine klare Kampfansage gegen unsere demokratische Grundordnung und gegen das Christentum.

Mit bestürzten Grüßen

Ihre KURIER-Redaktion

Im Nahen Osten brodel es

Der Iran baut Raketen. Trump stärkt Israel.

Durch den Islam sind Juden in Israel noch schärfer angegriffen als Christen. Eine islamische **Ditib**-Gemeinde schreibt im Internet: „Der kabbalistische Jude kotzt den Tod in Palästina.“ Der neue US-Präsident entscheidet sich zum Gegenschlag: Trump will die US-Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem verlegen und damit ein amerikanisches Gesetz von 1995 erfüllen. Dagegen wenden sich die 300.000 Muslime Ost-Jerusalems: Sie fürchten um das Schrumpfen ihres Teils der Hauptstadt. Trump aber

wählt seinen jüdischen Schwiegersohn als Nah-Ost-Berater. Das kommt einer Kriegs-Erklärung gegen den Islam gleich. Die UNESCO/UNO zieht mit und beschließt eine historische Lüge: Der heute in muslimischer Hand befindliche Tempelberg habe nichts mit der Geschichte Israels zu tun. Daß der jüdische Tempel seit König **Salomo** mehr als 1.000 Jahre dort gestanden hat, scheint vergessen. Deutschland und fünf andere Staaten stimmen gegen die UNESCO-Resolution. „Die Reise nach Jerusalem“ (5,-€).

Glaube – Gefühlssache?

Die Lockerung der Ehemoral hat dazu geführt, daß auf Malta wiederverheiratete Geschiedene kommunizieren dürfen, wenn sie sich „im Frieden mit GOTT fühlen.“ So die dortigen Bischöfe.

In Deutschland ist gewissenbildendes Gespräch Voraussetzung. Der **Weltkatechismus** Art. 1778 stellt fest: Das Gewissen trifft keine Entscheidung, sondern ist „ein Urteil der Vernunft, in welchem der Mensch erkennt, ob eine konkrete Handlung, die er beabsichtigt, gerade ausgeführt oder schon getan hat, sittlich gut oder schlecht ist“.

Der Mensch übernimmt also die Verantwortung, ob er sich an JESUS und Seiner Kirche ausrichtet oder nicht. Dabei ist das Gewissen keine freischwebende Größe. Es muß an den Lehren

JESU und den seit 2000 Jahren tradierten Wahrheiten gebildet werden. Gefühls-Urteile oder private Vernunft-Urteile bilden keine gültige Voraussetzung für den Kommunion-Empfang. „Wer unwürdig Mein Fleisch ißt und unwürdig Mein Blut trinkt, ißt und trinkt sich das Gericht“ – so bereits die Lehre des heiligen Paulus (1Kor 11, 27). Wer nicht kommunizieren kann, soll GOTT bitten, unsichtbar in seine Seele zu kommen. Diesen Vorgang nennt man **geistige Kommunion**.

Sr. Maria Anja

Das deutsche Urwort: Die Treue

Sie ist so alt wie das deutsche Volk. Seit wann existiert dieses?

Als kriegerische Indo-Europäer um 2.000 v. CHR. in den Ostseeraum eindringen, treffen sie auf Bauernstämme (die Hünengrableute) und vermischen sich mit ihnen. Um 1.400 v. CHR. ist dieser Vorgang abgeschlossen. Das deutsche Urvolk ist in der Welt.

Zwei Seelen wohnen seitdem in der deutschen Brust: Die Seele der Eroberer und die Seele des Bauern. Schon **Tacitus** erkennt mit feinem Gespür: „Ein merkwürdiger Widerspruch liegt in ihrem Wesen.“ „Die Treue“ (8 €), *Werner J. Mertensacker*



Dom in Fulda: Grabstätte von Bonifatius

Der Schatz der Deutschen

Deutschland feiert am 5. Juni seinen Apostel: den heiligen Bonifatius. Zusammen mit König und Papst gewinnt der „Apostel der Deutschen“ (673-754) die Germanen für das Christentum. Heute ruhen seine Gebeine im Dom zu Fulda.

Tiefe Religiosität und Sendungsbewußtsein zeichnete die Mönche aus England, Irland und Schottland aus, als sie im 8. Jahrhundert germanischen Boden betraten. Zielstrebigkeit und Klarheit – aber keine Engstirnigkeit und kein Fanatismus. Den Missionaren ging es darum, Seelen für den Glauben an JESUS CHRISTUS, als dem Sohn GOTTES und Erlöser der Menschheit, zu gewinnen. Ihre Namen: **Kolumban, Gallus, Kilian, Bonifaz, Willibrod, Wikbert, Willehard, Willibald und Winnebad.**

Ohne Waffengewalt sollten die heidnischen Germanen gewonnen werden – nur durch Predigt, Gebet und das Vorbild eines frommen Lebens der Mönche. Die Heiden waren beeindruckt. Briefe, in denen der heilige Bonifatius um das begleitende Gebet für seine Missionsarbeit bat, sind erhalten geblieben. Sowohl in England als auch in Deutschland bestürmten Volk und Klerus den Himmel, die Germanen für den Glauben an den CHRISTEN-GOTT zu gewinnen. Der Papst in Rom ernannte den Missionar Bonifatius zum Missions-Bischof und stärkte ihm persönlich den Rücken.

Wie predigten die Missionare?

Die irischen Glaubensboten traten auf in grobgewebten, langen Röcken, einen Reisestab in der Hand, Wasserflasche und Reliquienkapsel angeschlossen, den Vorderkopf kahlgeschoren. Litaneien singend, ein silbernes Kreuz oder gemaltes CHRISTUS-Bild vorantragend. Die germanischen Stämme konnten dieser Dynamik nicht widerstehen. Ein Priester unter den Mönchen beginnt nun zu predigen: „Höret mich an! Ich bin der Bote des allmächtigen Gottes. Euch bringe ich seine Botschaft!“ – so die ersten Worte **Ludgers** auf Helgoland.

Ohne lehrmeisterlichen Ton, ohne Spott und Herabsetzung werden die heidnischen Götter als menschengemachte Götzen dem allmächtigen CHRISTEN-GOTT gegenübergestellt. Als **Bonifatius** die Donar-Eiche fällt und der „Donner-Gott“ der Germanen schweigt, erkennen die Germanen die Torheit dieses Götterglaubens. Die Heiden sollen nicht enttäuscht und verbittert sein, sondern beeindruckt durch die Macht CHRISTI. Klare Predigtworte folgen: „Nicht GOTT verehrt Du, sondern den Teufel, o König! Lasse von Deinem Wahn ab und laß dich taufen im Namen des drei-einen GOTTES! Dadurch wäschst Du alle Deine Sünden ab, wirst frei von Ungerechtigkeit und Bosheit. Du wirst ein neuer Mensch in Mäßigkeit, Gerechtigkeit und Heiligkeit. Wenn Du das tust, wirst Du mit GOTT und allen seinen Heiligen die ewige Herrlichkeit besitzen. Wenn nicht, wirst Du ewige Strafen in den Flammen der Hölle zu ertragen haben!“ (KG Algermissen).

Der Erfolg ist überwältigend

Bonifatius und seine Gefährten sind erfolgreich. Als er 754 stirbt, wird er wenig später in Fulda beigesetzt. Deutschland hat durch ihn Hunderte von Kirchen und erste Klöster, Bischöfe werden geweiht und Diözesen eingerichtet. Das christliche Mittelalter beginnt. Der Missionsruf: „Rette deine Seele!“ erschallt in den kommenden Jahrhunderten unaufhörlich. Er trifft auf offene Ohren. Nicht das „finstere Mittelalter“ beginnt, sondern eine Zeit tiefer Hoffnung und tiefen Glaubens an CHRISTUS, den guten Hirten und Welten-Erlöser.

Sr. Maria Anja

Luftsprung der Seele?

Wir stammeln und stolpern ins Unsichtbare hinein.

Unsere Seele humpelt auf der Suche nach GOTT. Sein SOHN macht uns Mut: „**Bittet, und ihr werdet empfangen**“ (Joh 16,24). Nie ist unser Suchen vergeblich – wenn wir Ausdauer bewahren. Manche dornige Hecke durchdringen wir wie ein Langstreckenläufer, ohne GOTT zu finden. Doch ER ist uns ganz nahe, selbst wenn unsere Gefühle dies nicht

merken. Die Treue zum Geheimnis ist das verborgene Band, das zu IHM hinführt. Der Wille zum Guten ist wichtig – das Gefühl kommt an zweiter Stelle. Das Band trägt den Namen JESUS: „**Wer tut, was ICH euch sage, wird sehen, daß Meine Worte wahr sind**“ und „**Klopft an – und es wird euch aufgetan**“ (Lk 11,9). *Christus selbst ist die Tür.*

Gefühle brodeln auf und ab

Ein Ausnahme-Zustand. Die Frau ist schwanger.

Doch sie läßt sich auf ein Gespräch ein. Daß sie still, ohne Handzeichen, dabei gesegnet wird, ahnt sie nicht. Ähnlich bei der Gehsteig-Beratung. In der Nähe der Beraterin ist ein Beglei-

ter, der betet. Danke, euch Tapferen! Viel später kommt eine vor Monaten Gerettete und fragt: „Darf ich Ihnen zum Dank einmal mein Baby in die Arme legen?“ *Jugend-Broschüre „Lebensrecht“*



Danken Sie Staats-Chef Raul Castro, daß Christen etwas freier atmen können. Fragen Sie zugleich (nach einem Gebet) warum Christen auf Kuba nicht Lehrer werden dürfen. Schreiben Sie bitte über die Botschaft, Stavangerstr.20, D-10439 Berlin. Fax 0309164553.

Verkaufte Kirche gemietet

St. Clemens im Herzen Berlins ist von engagierten Katholiken gemietet. Ganzjährig, rund um die Uhr: Anbetung. Erbaut wurde sie vom „Löwen von Münster“, Kardinal **Clemens August v. Galen**, †1946.

Rechte und Pflichten

Im alten Israel mußten Fremde den Sabbat und die Gebote halten und bei deren Verlesung anwesend sein. Auf abgeernteten Feldern durften sie Nachlese halten und vom Zehnten essen, der alle 3 Jahre für Arme eingelagert wurde (5 Mos 14,28). Die 6 Städte für Verfolgte nahmen auch Fremde auf (4 Mos 35,15).

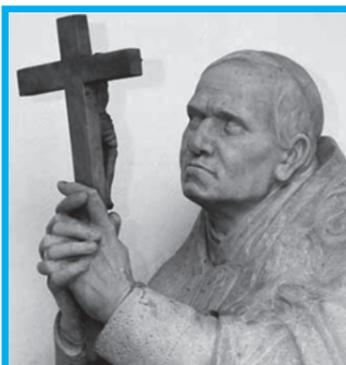
Innerliches Sprechen

Stimmen zu hören, muß keine Bewußtseins-Spaltung (Schizophrenie) sein, sondern kann eine „innere Hör-Erfahrung“ bedeuten, wie sie eine niederländische Bewegung nennt, eine Art Überlebenshilfe, sich Problemen zu stellen. Etwas anderes sind dämonisch verursachte Stimmen, die jedoch oft von Psychiatern gelehnet werden.

Mertensacker-Büchlein „Befreit im Namen JESU“ (16 S./1 €)

Jede Schwangere sagt Ja

Wüßte sie ihre „Probleme“ überwunden, würde jede Schwangere Ja zum Leben sagen. Partnerschaftskonflikte oder Überforderungs-Gefühle führen zum Nein. Auch weil zu wenige die Schwangere ermutigen: „Sie sind geliebt. Sie sind mit Ihrem Kind gewollt.“ Jedes Flugblatt/Notgebet greift ein gegen Tausende von Tragödien. Not-Tel. 06022-9375 weitergeben!



Bischof Dr. Konrad Martin, Paderborn (†1879 in Belgien). Im Kulturkampf setzt Preußen ihn ab, ebenso 5 andere Bischöfe, raubt die Staatsbürgerschaft, sperrt ein, hebt 480 Ordenshäuser auf, verfolgt 2.000 kath. Geistliche. Ergebnis: Aufblühen der Kirche.

Wir lassen den Dom in Kölle

Koffer und Reisetaschen können die 20.000 täglichen Besucher in Köln nicht mehr mit in den Dom nehmen, auch keine Stühlchen. Aus Sicherheitsgründen. Trotz Video-Überwachung und privatem Sicherheitsdienst gibt es manchmal Taschenkontrollen.

Zentrum – vergessene Partei?

Eine Christliche Offensive startete im NRW-Wahlkampf 2017 die Deutsche Zentrums-Partei, „Gewissen Deutschlands“ genannt.

Gegründet 1870, als älteste deutsche Partei, formiert sie sich 2017 neu und betont in ihrem Grundsatz-Programm die „christlichen Wurzeln Europas“. Klar bekennt sie sich zur freiheitlich-rechtlichen Grundordnung Deutschlands. Der „umfassende Schutz des menschlichen Lebens, das von Anfang an Person ist“, muß rechtlich garantiert werden. „Ehe und Familie sind die Grundlagen der menschlichen Gemeinschaft“ und sollen entsprechende Förderung und Schutz erhalten. GOTT ist Ausgangspunkt der angestrebten Kirchen- und Sozialpolitik: Den „christlichen Kirchen muß ein verfassungsmäßiger Frei-

raum“ gewährt werden, damit sie „ihre gesellschaftlichen Aufgaben“ wahrnehmen können. Christliche Sozialpolitik gehört ebenso zum Programm des ZENTRUMS. Alle „rechtmäßig in Deutschland lebenden Menschen“ sollen – unter Wahrung der deutschen Identität – in die BRD eingegliedert werden. Presse- und Meinungsfreiheit sind zu gewährleisten. Staatsverschuldung ist niedrig zu halten. Ziel der Partei ist nicht nur die Kandidatur in NRW, sondern auch bei den Bundestagswahlen im Herbst 2017 in NRW.

ZENTRUM, *Straberger Weg 12, 41542 Dormagen*

Ewig glücklich beim Bräutigam

Ein Brautpaar vergißt alles um sich herum.

Es ist in einem Gefühlsrausch. Kennt einer, der gesund und geborgen ist, Langeweile? So wird es uns beim himmlischen Hochzeitsmahl ergehen. Ständig neue, liebende Eindrücke aus der Fülle des unendlich seligen GOTTES. Einbezogen in Seinen Strom der Güte. Unser Herz voller nie endender Dankbarkeit: ER hat uns aus dem Welten-Seele herausgefischt und auf Sein Rettungs-Floß CHRISTUS gezogen. Und nun die herrliche Erfüllung! Endlich ganz daheim! Nie mehr Wohnungssuche. Nie mehr Tod oder Nahrungsprobleme. Alle

Spuren von Angst sind gelöscht. Nie mehr Streit oder Sünde oder Unzufriedenheit. Keine Probleme, keine Schmerzen, keine Müdigkeit, kein Heimweh, keine lästigen Erinnerungen. Gelöstes Lächeln. Wir Kinder sind beim himmlischen Vater auf ewig. Laßt uns IHM jetzt all unsere Liebe und Opferbereitschaft schenken! IHN jetzt schon anbeten und damit tun, was wir später in Ewigkeit tun werden. Ja, IHN jetzt anbeteln, daß wir alle gemeinsam das unendlich wunderbare Ziel unseres Glückstrebens erreichen! *Pfr. W. Pietrek*

Warnung vor Papst-Schwärmerei

„Päpste kommen und gehen, aber die Kirche bleibt“, erklärt Felicitas Küble vom „Komm mit“-Verlag in Münster.

Die Kirche beruht auf der Verheißung CHRISTI, nicht auf einer vermeintlichen oder tatsächlichen Großartigkeit von Menschen, mahnt die Autorin. Sie warnt vor „Papst-Schwärmerei“, aber auch

vor bisweilen berechtigten Überdramatisierungen. Das Papsttum diene zwar als wichtigster Garant der Einheit, doch der christliche Glaube beruhe auf der Offenbarung GOTTES.

Kinder haben Rechte

Das Bundesverfassungsgericht hat am 19.2.13 der Partnerschaft zwischen zwei Personen des gleichen Geschlechts fast den gleichen Status wie den der Ehe zwischen Mann und Frau zugesprochen – durch die Erlaubnis der Adoption des Kindes eines der Partner durch den anderen.

Dies wird damit begründet, daß einer Verbindung, in der ein jeder für den anderen Verantwortung übernimmt, die gleichen Rechte wie die einer herkömmlichen Ehe eingeräumt werden müsse. Diese Behauptung steht im Widerspruch zur Realität:

Es ist einfach nicht möglich, ohne ein grundlegendes Menschenrecht zu mißachten, unmündige Kinder gleichgeschlechtlichen Paaren zur Adoption anzuvertrauen. Denn jeder Mensch hat ein angeborenes Recht auf einen Mann als Vater und eine Frau als Mutter.

Zwischen zwei gleichgeschlechtlichen Menschen aber kann es keine gegenseitige Ergänzung in Bezug auf ihre biologische und psychische Struktur geben, denn beide sind auf ein und dasselbe

Geschlecht fixiert – und im Grunde in sich selbst verliebt. Deshalb kann es zwischen ihnen kein bipolares Spannungsverhältnis geben. Dieses aber ist für die Entwicklung eines Kindes von existenzieller Bedeutung für die Konsolidierung seiner angeborenen sexuellen Identität – als Mann oder Frau.

Das Adoptionsrecht ist geschaffen worden, um kinderlosen Ehepaaren zu einer Familie zu verhelfen und um verwahrlosten Kindern ein Zuhause bei Adoptiveltern als Vater und Mutter zu ermöglichen.

Alle Beteuerungen, daß Homopaare genauso gute Eltern sind, und daß die adoptierten Kinder sich gut entwickeln würden, sind durch seriöse Studien widerlegt.

W. Dresbach

Laßt euch nicht unterkriegen!

An Berliner Schulen ist Religion beliebter als Lebenskunde.

Mut, Tapferkeit und Klugheit gehören zu den 4 Kardinaltugenden. Sie sind heute wieder gefragt. Das Interesse junger Menschen an Religion ist vorhanden, wird aber systematisch untergraben. Im westfälischen Coesfeld sind 50 Heiligenfiguren und Wegkreuze zwischen Oktober und Dezember 2016 beschädigt worden. Im Dezember 2016 fand in Wien eine Demonstration für das Recht auf Leben nicht statt, weil der Magistrat Angst vor 8 angekündigten Gegendemonstrationen hatte. In England verlor im vergangenen Jahr ein Bäcker seine Arbeit, da er sich

weigerte, eine Torte zu backen, die für Homosexualität werben sollte. „Schweige-Spirale“ nennt die Wissenschaft die Tatsache, daß Menschen mit unbequemen Meinungen in die soziale Isolation abgedrängt werden. JESUS spricht seinen Jüngern Mut zu: „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten können, aber nicht die Seele. Fürchtet euch vor dem, der Leib und Seele in die Hölle stürzen kann“ (Mt 10, 28). Im niederländischen Fußball lehrt der Trainer **Johan Cruyff**: „Der Gegner kann uns nicht besiegen. Aber wir können gegen ihn verlieren“ – wenn wir aufgeben. M.F.

Geborgenheit verschenken

Ein Mann versäumt, seine Ehefrau in die Arme zu nehmen.

In erfüllten Augenblicken erfährt sie tiefer, was es bedeutet, geborgen zu sein. Er ahnt nicht, welches Glück er verschenken könnte. Seine Frau merkt, wie sehr sie Gemeinschaft braucht. Doch auch kein Einsamer ist allein. GOTT, ewige und drei-einige Gemein-

schaft, hält uns immer in Seinen Armen. Wir müssen uns das nur bewußtmachen. Wenn wir anhaltend beten, spüren wir Seine Umarmung. Ebenso in jedem Sakrament. Bei jeder andächtigen Bibel-Lesung. Bei jedem selbstlosen Helfen.

Welcher Glaube ist wahr?

Warum stellen Sie den christlichen Glauben über andere Glaubensrichtungen?

- JESUS ist der einzige, dessen Kommen viele Jahrhunderte lang von Propheten in Einzelheiten angekündigt wurde.
- Über keinen anderen Religionsgründer existieren vier gut beglaubigte Lebensberichte wie in den Evangelien des NT.
- JESUS lebt Seine Lehre – und zwar glaubwürdig. Wort und Handlung decken sich. Die von den Propheten des AT vorhergesagten Ereignisse und Taten erfüllen sich im Leben JESU.
- ER selbst beansprucht, der erwartete Messias zu sein, der Sohn GOTTES. Für Seinen Anspruch, göttlich zu sein, stirbt ER freiwillig am Kreuz.
- JESUS ist der einzige Religionsgründer, der von den Toten aufersteht und danach von mehr als 500 Zeugen gesehen wird. Tausende Martyrer lassen ihr Leben für dieses Zeugnis bis heute.
- JESUS gründet die Kirche als die heute größte Glaubensgemeinschaft weltweit.
- JESUS ist der einzige Religionsgründer, der Feindesliebe lehrt, und damit zu absoluter Liebe ermutigt.
- Vom Glauben an Seine Gottheit macht der selbstlose CHRISTUS das ewige Heil jedes Menschen abhängig, ohne die schuldlos Unwissenden oder Irrenden zu verurteilen.
- Wer die überlieferten Taten und Gleichnisse JESU durchdenkt, wird von Seiner göttlichen Liebe innerlich erschüttert und überzeugt.
- JESUS ist in den von IHM eingesetzten Sakramenten heute – und bis ans Ende der Zeiten – wirksam präsent: insbesondere in jedem Meßopfer und Kommunion-Empfang vereinigt ER sich liebend mit dem Glaubenden. *Sr. M. Anja*



„Meine Schafe hören auf Meine Stimme: ICH kenne sie, und sie folgen Mir. ICH gebe ihnen ewiges Leben.“ (Joh 10,27-28)

Ehe ist ein Ehren-Titel

Zu Unrecht gebrauchen „Verpartnerte“ den Ehe-Begriff für sich selbst. Dieser Mißbrauch der Sprache will die Ehe umstülpen und genießt fälschlich Schutz von „Anti-Diskriminierungs-Stellen“.

Zahl der Christen steigt

Nach Auskunft der Chinesischen „Akademie für Sozialwissenschaften“ bekennen sich 23 Millionen Chinesen zum Christentum. Allein 73 % davon sind seit 1993 zum Christentum konvertiert. Die Zahl der Kirchenbauten belaufe sich auf 55.000.

Unter den Christen sind 5,7 Mio. Katholiken offiziell registriert. Daneben leben 6 bis 8 Mio. in der katholischen Untergrundkirche.

Gegner Alkohol

Mehr als eine Million Deutsche sind alkohol-abhängig. Von denen, die begonnen haben, abstinenz zu leben, werden im 1. Jahr 70% rückfällig, im 2. Jahr weitere 20%.

Früh den Glauben festigen

Mehr als 240 Kinder beziehen den Fern-Katechismus: Kindgerechte Blätter mit Texten und Zeichnungen. Jedes Kind wird schriftlich von einer Ordensfrau begleitet. Tel. 07371-13736

Mit dem Schießgewehr...

Eines der 33 Lieder des Limburger Rathaus-Glockenspiels („Fuchs, du hast die Gans gestohlen“) erklingt nicht mehr. So die Anordnung des SPD-Bürgermeisters. Problem ist der Text: „sonst wird dich der Jäger holen“. Gänsebraten in den umliegenden Gaststätten bleibt aber erlaubt.

Beratung für Schwangere
Tel. (06022) 9375 Weitersagen!

Schicksal oder Vorsehung?

„Ihr Schicksalstag war ihnen bestimmt“. Das behaupten manche Zeitgenossen achselzuckend über die Opfer des Seebebens, auch über die täglichen Toten im Orient und über alle, die plötzlich aus ihrem Erdenleben in einem Unglück oder einer Katastrophe abberufen werden. Gewiß legt GOTT unsere irdische Zeitspanne fest, auf die wir allerdings ein wenig verantwortlichen Einfluß nehmen können. Gibt es ein „Schicksal“?

Viele gebrauchen diesen Begriff gedankenlos, selbst gläubige Christen. Unsere Vorväter, die Germanen, sprachen von urlag, der Urfestsetzung, worunter sie ein mehr oder weniger blindes Schicksal verstanden. Anders diejenigen, die an Seelenwanderung glauben: Sie halten den Menschen für schuldig an seinen Leiden. Er trage Strafen ab aus früheren Leben.

Auch reiche Muslime rechtfertigen ihre mangelhafte Hilfe bei der Seebeben-Katastrophe mit ihrem Fatalismus.

Wenn der Koran feststellt: „Allah führt in die Irre, wen er will, und leitet recht, wen er will“ (14,4), dann bricht er dem Menschen das moralische Rückgrat. Der muslimische Schicksalsglaube ist vorprogrammiert. „Was kümmert’s mich?“ fragt Allah sogar, wenn er willkürlich Hölle oder Paradies für den einzelnen bestimmt. Fatalismus, heidnischer Schicksalsglaube, löst Hilflosigkeit und Angst aus, Bitterkeit gegenüber einem falschen Schöpfer, Resignation und Gleichgültigkeit.

GOTT hat zwar vieles im Leben des einzelnen Menschen festgelegt, z.B. sein Erbgut, nicht aber sittliche Entscheidungen. GOTTES Vorher-Wissen zwingt uns nicht! Ein ewiges, unerbittliches, blindes, böses Geschick gibt es nicht. Zufall ist, was uns von GOTT zufällt.

GOTT hat unseren Raum der Freiheit in Seine weisen Ratschlüsse einbezogen. Selbst unsere Erbschwäche heilt ER – auch wenn manche Folgen bleiben.

So winzig wir sind – wir sind keine „Nichtse“ für IHN! Sonst würde ER sich nicht durch JESUS für uns hinopfern, uns zu retten. Unser Tod ist kein grausames Geschick, sondern das Tor zu GOTTES gerechtem und barmherzigem Gericht und Seiner Herrlichkeit. Der Gekreuzigte selbst ist unser Richter, leidend, liebend. Falsche Gottesvorstellungen entspringen oft dem Aberglauben und der Esoterik. Der wahre GOTT schenkt Freiheit und bleibt auch im Kleinsten um uns besorgt – ohne dumpfe Vorherbestimmung. Alles, was ER „schickt“, hat ER jedem einzelnen zugemessen oder zugelassen, ohne je zu überfordern. Für das rätselvolle Kreuz haben wir Christen den Namen „göttliche Vorsehung“. Der wertblinde Nicht-Christ denkt eher an ein grausames Zufalls-Geschick, weil er erlebt, daß mancher scheinbar mehr zu leiden hat als der andere. Doch auf Erden gibt es keine ausgleichende Gerechtigkeit. Wer die Gnade hat, von der himmlischen Gerechtigkeit zu wissen, der ist deshalb auch für mehr Mitmenschen verantwortlich.

Pfr. Winfried Pietrek

Grund-Irrtum über Islam

Der größte Irrtum, den Tageszeitungen verbreiten: Allah „Gott“ zu nennen. Sie weigern sich, das zu berichten.

Solcher Irrtum ist weithin, bis in kirchliche Kreise hinein, verbreitet. Wer auch nur ein bißchen Bibel-Kenntnisse besitzt, weiß: Wenn JESUS Glauben fordert, meint ER nicht nur den Glauben an den Schöpfer – GOTT Vater – sondern auch an den GOTTES-Sohn und den Heiligen Geist. Auch wer GOTT und Sein Kreuz leugnet, hat einen verfälschten GOTTES-Begriff. Anders als der

Drei-Eine-GOTT geht der einsame Allah willkürlich vor, grausam und ohne Achtung vor der Menschenwürde. Der Evangelist stellt klar: „Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der da leugnet, daß JESUS der CHRISTUS (der GOTT-Mensch, der Gesalbte, der Erlöser) ist?“ (1 Joh 2,22). „Der Prophet Allahs“ (3,50 €) „Geführt von Dämonen“ (2,50 €). CM 02523-8388

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis?

- Wie viele Einwohner Deutschlands haben eine doppelte Staatsbürgerschaft?
- Warum handelt die Organisation „Women on Waves“ kriminell?
- Wodurch ähnelt Deutschland heute dem alten Rom?
- Wie geht Japan mit dem Islam

- um?
 - Was rät JESUS bei Konflikten in der Kirchen-Gemeinde?
- Monats-KURIER (jährlich 20€) oder JESUS-Buch (5€) – deutsch oder englisch – auch auf CD als HörBÜCHER oder Kassetten bestellbar. Tel.: 06898 – 24669.

Mit der Dankbarkeit GOTT gegenüber hinken wir ewig hinterher. Die entscheidendste Dankbarkeit ist das heilige Meßopfer, in dem JESUS selbst Seinem Vater dankt, daß ER sich immerfort für uns opfern darf. Eucharistie heißt Danksagung.

Lämpel sagt mit vielen hier: Uns beflügelt der KURIER, inniger mit GOTT zu leben, der uns will zu sich erheben. Gebt das Blatt mit Freuden weiter, daß es vielen werd Begleiter.



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138
von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Herausgeber: Werner Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Christliche Mitte
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25 4166 0124 0749 7005 00
BIC GENODEMILPS
Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11 4166 0124 0759 0015 00
BIC GENODEMILPS

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE € 20 von meinem Konto IBAN _____

bei der/dem _____ mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn